

Engagieren Sie sich für Equal Pay!

Werden Sie aktiv für das Thema Equal Pay. Schaffen Sie ein stärkeres Bewusstsein und setzen Sie sich am Equal Pay Day und an jedem anderen Tag für die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern ein. Lassen Sie sich durch folgende Aktionsideen, die auch unter Corona möglich sind, inspirieren.

- Eine Diskussionsrunde mit Ihrer Bürgermeister*in oder Wahlkreisabgeordneten. Unter Coronabedingungen natürlich digital, sobald es wieder möglich ist, gerne vor Ort.
- Verdeutlichen Sie als lebendiges Standbild mit Plakaten den Gender Pay Gap zwischen Frauen und Männern und verschiedenen Berufsgruppen. Achten Sie unter Corona-Bedingungen auf Abstand.
- Nutzen Sie den Auskunftsanspruch für Beschäftigte und tragen somit zur Umsetzung des Entgelttransparenzgesetzes bei.
- Setzen Sie sich in Ihrem Unternehmen für Chancengleichheit ein, beispielsweise durch die Charta der Vielfalt.
- Unterstützen Sie sich als Frauen gegenseitig und tauschen sich über Gehaltsfragen aus. Zeigen Sie sich als Mann solidarisch mit ihren Kolleginnen und sprechen Sie Geschlechterklischees an.
- Starten Sie eine Social Media Aktion und teilen Sie kfd-Statements zum Thema Equal Pay. Diese und weitere Aktionsideen finden Sie unter:

www.kfd.de/equal-pay-day

www.equalpayday.de/toolkit

Hintergrund

Die **Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)** ist mit rund 400.000 Mitgliedern der größte katholische Frauenverband in der Bundesrepublik. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. In diesem Zusammenhang engagiert sich die kfd für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Erwerbsarbeit, durch gleichwertige Bezahlung von Frauen und Männern und durch gleiche Teilhabe an Führungspositionen. Die kfd ist Aktionspartnerin von Business and Professional Women (BPW) Germany. Mehr Informationen finden Sie unter www.kfd.de

Der **Equal Pay Day** wurde 2008 durch BPW Germany in Deutschland eingeführt. Die Idee stammt aus den USA von der Business and Professional Women (BPW USA), einer Interessensvertretung von berufstätigen Frauen. Mit der „Red Purse Campaign“, also mit roten Taschen machten sie auf die roten Zahlen in den Geldbörsen von Frauen aufmerksam, die durch Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern entstehen.



Erscheinungsdatum:
Februar 2022
Gratis zu beziehen unter:
Telefon: 0211 44 992- 86
Fax: 0211 44 992- 52
E-Mail: shop@kfd.de
Fotos: adobeStock.com

Impressum:
Katholische Frauengemeinschaft
Deutschlands
Bundesverband e. V.
Prinz-Georg-Str. 44
40477 Düsseldorf

KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS



Telefon: 0211 44 992-0
Fax: 0211 44 992-78
E-Mail: info@kfd.de
Internet: www.kfd.de

Gender Pay Gap

Wo bleibt der gerechte Lohn für Frauen?

Informationen und Forderungen der kfd zu Equal Pay

kfd
die macht.
für dich. für alle.

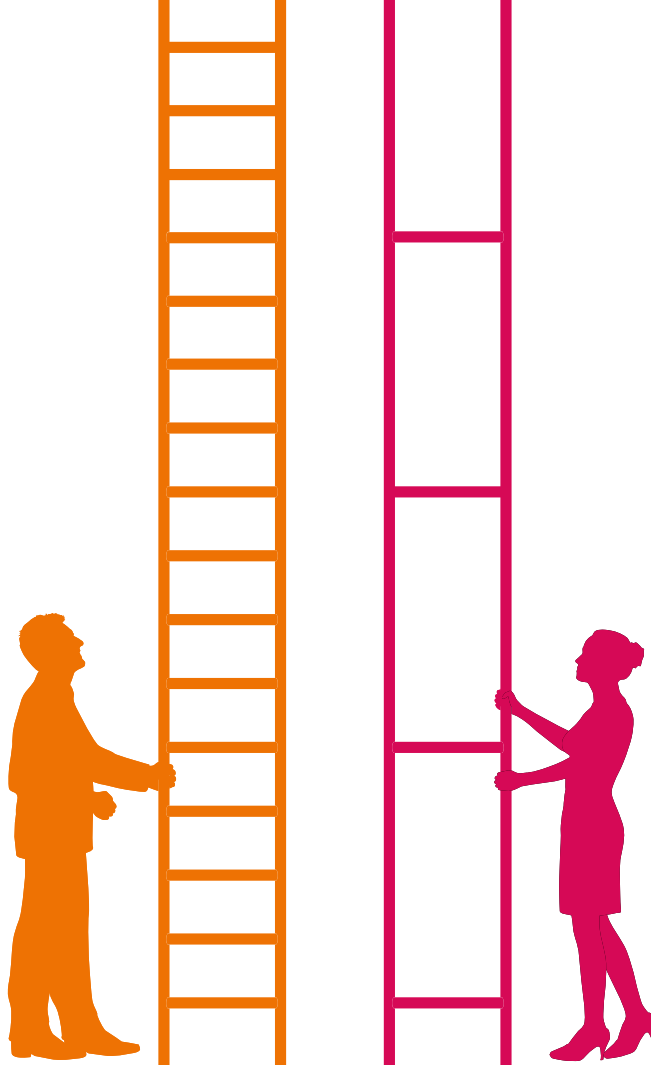
Was ist der Gender Pay Gap?



Der Gender Pay Gap stellt die Lücke dar, die zwischen dem Lohn von Frauen und Männern entsteht. In Deutschland erhalten Frauen im Vergleich zu Männern rund 18 Prozent weniger Lohn für ihre Arbeit. Dieser unbereinigte Gender Pay Gap lässt sich teilweise mit den strukturellen Benachteiligungen von Frauen erklären:

- Berufe, in denen Frauen überrepräsentiert sind, sind oft schlechter bezahlt
- Frauen sind unterrepräsentiert in besser bezahlten Führungspositionen
- Viele Frauen arbeiten in Teilzeit oder Minijobs, mit geringerem Stundenlohn

Doch selbst bei vergleichbarer Qualifikation, Tätigkeit, Branche und Arbeitszeit besteht ein bereinigter Gender Pay Gap von 6 Prozent. Dieser Lohnunterschied ist nur mit geschlechtsspezifischen Gründen erklärbar und deshalb diskriminierend.



Was ist der Equal Pay Day?

Der jährliche Aktionstag Equal Pay Day macht den Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern sichtbar. Er markiert symbolisch den Zeitraum, den Frauen aufgrund der Gehaltsunterschiede bis ins Folgejahr unbezahlt mehr arbeiten und findet immer noch an wechselnden Tagen im März statt.

Forderungen der kfd zu Equal Pay



Um Lohngleichheit für Frauen und Männer zu erreichen, sind strukturelle Veränderungen notwendig. Die kfd fordert deshalb:

- Ausweitung des Entgelttransparenzgesetzes: Arbeitgeber*innen müssen dokumentieren, dass sie ihre Arbeitnehmer*innen gerecht bezahlen (Beispiel Island)
- Mehr Frauen in Führungspositionen durch wirkungsvolle gesetzliche Quoten
- Mehr Gehalt und Personal für soziale und hauswirtschaftliche Berufe sowie Gesundheits- und Erziehungsberufe (SAHGE), in denen Frauen überrepräsentiert sind
- Neue Rollenbilder für Frauen und Männer durch geschlechtersensible Bildung
- Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer und stärkere Teilhabe von Männern an unbezahlter Care-Arbeit